

# Schönburger Tageblatt

## und Waldenburger Anzeiger.

Amtsblatt für das Amtsgericht und den Stadtrat zu Waldenburg.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen. Annahme von Inseraten bis Vormittag 10 Uhr des Ausgabestages. Bezugspreis vierteljährlich 3.15 Mk., monatlich 1.05 Mk. Einzelne Nummer 10 Pfg. Inseratenpreis 1 Zeile 25 Pfg., von auswärts 30 Pfg., Wellenlinienpreis 50 Pfg., die dreispaltige Zeile im mittleren Teile 50 Pfg. Nachsatz nach festem Tarif.

Gemeindeverbands-Giro-Konto Waldenburg Nr. 16.

Filialen: in Altstadt Waldenburg bei Herrn Otto Förster; in Callenberg bei Herrn Stumpfwirker Friedr. Hermann Richter; in Langenchursdorf bei Frau Emma verw. Stiegler; in Penitz bei Herrn Wilhelm Dahler; in Wollenburg bei Herrn Vinus Friedemann und in Ziegelheim bei Herrn Eduard Kirften.

Fernsprecher Nr. 9. -- Postfach Nr. 8.

Postcheckkonto beim Postamt Leipzig Nr. 4436

Besitzt weit verbreitet in den Ortsteilen der Landesamtsbezirke Altstadt Waldenburg, Bräunsdorf, Callenberg, Frohnsdorf, Falken, Grumbach, Kaufungen, Langenleuba-Niederhain, Langenleuba-Oberhain, Langenchursdorf, Niederwiera, Oberwiera, Oberwinkel, Reichenbach, Reufe, Schlagwitz, Schwaben, Wolkensburg und Ziegelheim

Nr. 87.

Dienstag, den 15. April

1919.

Witterungsbericht aufgenommen am 14. April, Mittag 12 Uhr: Barometerstand 756 mm reduziert auf den Meeresspiegel. Thermometerstand + 12,5° C (Morgens 8 Uhr + 10° C. Tiefste Nachttemperatur + 5° C.) Feuchtigkeitsgehalt der Luft nach Lamprechts Polymeter 29%. Taupunkt - 4,5°. Windrichtung West. Niederschlagsmenge in den letzten 48 Stunden bis früh 7 Uhr: 16,2 mm. Daher Witterungsaussichten für den 15. April: Unbeständig.

### Amtlicher Teil.

#### Bekanntmachung.

Betreffend den Besitz von Schusswaffen und Sprengstoffen.

Nach den dem Ministerium des Innern erstatteten Berichten ist anzunehmen, daß nur ein Teil der Besitzer von Schusswaffen und Munition im Sinne von § 1 der Verordnung über Waffenbesitz vom 13. Januar 1919 (R. G. Bl. S. 31) der durch die Sächsische Ausführungsverordnung vom 14. Februar 1919 (S. u. W. D. Bl. S. 29 und Sächsische Staatszeitung Nr. 40 vom 18. Februar 1919) gesetzten Aufforderung zur Ablieferung der Schusswaffen und Munition nachgekommen ist. Da sich bei der Ablieferung innerhalb der gesetzten Frist zum Teil Schwierigkeiten ergeben haben, wird die Ablieferungsfrist

bis zum 30. April 1919

verlängert. Personen, die nach diesem Zeitpunkte unbefugterweise im Besitze von Schusswaffen oder Munition betroffen werden, haben ihre unachtsamliche Bestrafung mit Gefängnis bis zu 5 Jahren und mit Geldstrafe bis zu 100,000

Mark oder mit einer dieser Strafen, und sollten die Waffen oder die Munition zu Gewalttätigkeiten gegen Personen oder Sachen verwendet werden, unter Umständen mit Zuchthaus bis zu 5 Jahren zu gewärtigen.

Weiterhin wird darauf hingewiesen, daß nach den Bestimmungen des Gesetzes gegen den verbrecherischen und gemeingefährlichen Gebrauch von Sprengstoffen vom 9. Juni 1884 (R. G. Bl. S. 61) die Herstellung, der Vertrieb und der Besitz von Sprengstoffen, sowie ihre Einföhrung aus dem Auslande nur mit polizeilicher Genehmigung zulässig ist, und daß der unzulässige Gebrauch oder Besitz von Sprengstoffen unter Umständen mit Zuchthaus bestraft wird.

Der Bestrafung verfällt auch schon, wer von dem Vorhaben eines in § 5 vorgesehenen Verbrechens oder von einer in § 6 vorgesehenen Verabredung oder von dem Tatbestand eines in § 7 des Sprengstoffgesetzes unter Strafe gestellten Verbrechens in glaubhafter Weise Kenntnis erhält und es unterläßt, der durch das Verbrechen bedrohten Person oder der Behörde rechtzeitig Anzeige zu machen.

Dresden, am 9. April 1919.

Ministerium des Innern. Justizministerium. Ministerium für Militärwesen.

Ein kleiner Rest

### Büchlinge,

1/4 Pfd. 40 Pfg., heute Montag bei Böhling und Schnabel gegen Lebensmittelbezugskarte B Abschnitt 45.

Waldenburg, am 14. April 1919. Der Stadtrat.

Nr. 484. Le.

Bezirksverband.

### Gier.

Infolge Aufhebung der Zulandseierbewirtschaftung durch das Reichswirtschaftsministerium werden hiermit alle bisher erlassenen Bekanntmachungen des Bezirksverbandes, die sich auf die Bewirtschaftung der Landeier und deren Höchstpreise beziehen, außer Kraft gesetzt.

Glauchau, am 10. April 1919.

Amtshauptmann Frhr. v. Wels.

## Kriegsminister Neuring ermordet.

Ueber Sachsen wurde der Belagerungszustand und das Standrecht verhängt.

Die Kaiserfeier-Vorlage ist zurückgezogen worden.

Wegen eines russischen Bündnisses mit Deutschland sind Verhandlungen geführt worden.

Das Briefporto soll von 15 auf 20 Pfg. erhöht werden.

Im Ruhrrevier flaut der Streik ab.

Das Saarbecken soll Frankreich 15 Jahre überlassen werden.

In Hagen wurde das Gerichtsgefängnis gestürmt.

Die Kämpfe in Düsseldorf forderten 28 Tote und 74 Verletzte.

In Stettin wurden die Speicher mit Fettwaren gekürrt.

Die Räterepublik in München ist gestürzt.

Bewien soll mit 2 Millionen Staatsgeldern nach der Schweiz entflohen sein.

Preußen und Böhmen stellen die Kohlenlieferung nach Bayern ein.

Kroatien befindet sich im Aufruhr gegen die serbische Herrschaft.

Italien zieht an der bayerischen Grenze Truppen zusammen.

Bei einer Nachwahl in Hull erlitt die englische Regierung eine schwere Niederlage.

Die Ukraine machte ein Friedensangebot an die polnische Regierung.

Die französische Besatzung von Odessa soll kapituliert haben.

Präsident Wilson will sich am 19. d. in Vrest einschiffen.

Waldenburg, 14. April 1919.

Ein entsetzliches Verbrechen ist am Sonnabend Nachmittag in Dresden verübt worden, bei dem Kriegsminister Neuring in gräßlicher Weise ermordet wurde. Der Fall beweist, daß die lange Kriegszeit außerordentlich verwildert auf einzelne Teilnehmer gewirkt hat. Am Sonnabend fand eine Demonstration des Sanitätspersonals der Dresdner Garnison, sowie der kranken und verwundeten Soldaten statt. Der Grund dazu war die von Berlin aus verfügte Herabsetzung der Löhne des Sanitätspersonals und der Kranken; sie sollten keine Arbeitszulagen mehr erhalten. Aus sämtlichen Dresdner Lazaretten zog am Sonnabend Vormittag das Sanitätspersonal nach dem Theaterplatz, wo verschiedene Reden gehalten wurden. Die Teilnehmer begaben sich dann nach dem Ministerium für Militärwesen am Neufährter Markt, um dem Minister Neuring die Forderungen vorzutragen. Eine aus

sechs Mann bestehende Abordnung wurde indessen nicht vorgelassen. Hierbei kam es zu einer Differenz zwischen Abordnung und Sicherheitswache, wobei zwei Handgranaten geworfen wurden. Die Demonstranten suchten nun in das Gebäude einzudringen, in dem aber die Innentür verschlossen war. Die Tür wurde eingeschlagen, die Fenster zertrümmert, die Telephondrähte zerschnitten.

Infolge der großen Menschenansammlung trat zeitweise eine Unterbrechung des Straßenbahnverkehrs ein. Die von der Altstadt eintreffenden Wagen wurden entwaffnet. Nachmittags 1/3 Uhr wurden Maschinengewehre, die den Sicherheitsmannschaften abgenommen worden waren, in Stellung gebracht und das Ministerialgebäude heftig beschossen. Die in das Gebäude eingedrungenen Demonstranten warfen Altan auf die Straße herab und durchsuchten die Räume nach dem Minister, der schließlich gefunden und auf die Stufen des Gebäudes gebracht wurde. Neuring versuchte vergeblich zu Worte zu kommen; er wurde niedergeschrien. Der Minister wurde schwer mißhandelt und nach der Friedrich-August-Brücke geschleppt, wo er um 4 Uhr in die hochgehenden Fluten der Elbe hinabgestoßen wurde. Der Minister klammerte sich krampfhaft an die starke Sandsteinbrüstung, konnte sich aber nicht halten und stürzte vor den Augen vieler tausender Zuschauer in den Strom. Er suchte sich schwimmend zu retten; aber sofort wurde aus zahlreichen Gewehren ein lebhaftes Feuer auf ihn eröffnet, worauf er, anscheinend durch einen Rippschuß getötet, in den Fluten verschwand.

Während dieses Vorganges wurde von der Altstadt aus starkes Maschinengewehrfeuer auf die Demonstranten eröffnet, sodaß diese in wilder Flucht nach der rechten Elbseite eilten. Um 6 Uhr brachten die Demonstranten am Ministerialgebäude wieder drei Maschinengewehre in Stellung, um auf die von der Altstadt etwa ankommenden Regierungstruppen zu feuern. Es wurden Reden an die Demonstranten gehalten und diese aufgefordert, die jetzige Regierung zu stürzen. Infolge dieser Ereignisse ist gettern der Belagerungszustand und das Standrecht über Sachsen verhängt worden.

Kriegsminister Neuring war am 14. September 1879 in Harburg an der Elbe geboren. Nach Besuch der Volksschule wurde er Fabrikarbeiter und kam 1904 als Bezirksleiter des Verbandes der Fabrikarbeiter Deutschlands für Sachsen nach Dresden. Nach Ausbruch der Revolution wurde er Mitte November in den A- und S-Rat und dann in den Volkzugsausschuß gewählt. Als Ende Januar die Unabhängigen aus der Regierung traten, wurde er als Nachfolger des Unabhängigen Fleißner Volksbeauftragter für das Militärwesen und am 20. März zum Minister für das Militärwesen ernannt.

Die Bluttat schreit zum Himmel. Sie muß zu der Erkenntnis führen, daß jedes Pattieren mit den Unabhängigen nur Wasser auf die Mühlen der Kommunisten treibt und diese zu neuen Umstürzen anspornt. Sie läßt aber auch erkennen, daß ein Staat ohne genügende Machtmittel nicht auskommen kann. Wenn die Mehrheitssozialdemokratie nicht entschlossen den Kampf gegen die Spartakisten, die den Frieden des Landes bedrohen, aufnimmt, wird ihr Regiment nur ein kurzes Dasein fristen. Die „Dr. K.“ schließen ihre Betrachtungen über die neueste Bluttat mit folgendes Mahnung: Spartakus und seine unabhängige Schutztruppe sind eine Geißel der öffentlichen Wohlfahrt, unter deren Schlägen wir schließlich völlig zusammenbrechen müssen, wenn es uns nicht gelingt, ihrer Herr zu werden. Dieses Ziel ist die oberste Forderung des Tages, und die Dresdner Bluttat erteilt uns die eindringliche Lehre, daß die Mehrheitssozialisten und das gesamte Bürgertum zusammenwirken müssen, um jedes weitere Fortschreiten des spartakistischen Gewaltwahnsinns mit allen zu Gebote stehenden Mitteln zu verhindern.

### Politische Mundschau.

Deutsches Reich.

Im Rätekongreß in Berlin wurde am Sonnabend mitgeteilt, daß die Entlassung Ledebours vom Kammergericht wegen Fluchtverdachts abgelehnt worden sei. Cohen-Reuß berichtete über den Wiederaufbau Deutschlands und das Räteystem. Er sagte u. a.: Der Rätegedanke ist nicht ein bolschewistisches Produkt. Die deutschen Gewerkschaften waren sehr geeignet, den Träger des Produktionsgedankens zu bilden. Aber sie waren zu wenig elastisch, sonst hätten sie sich an die Spitze des Rätegedankens stellen müssen. Ich habe aber die bestimmte Hoffnung, daß sich die Gewerkschaften zurüdfinden werden.

Das Reichsstaatsmonopol ist vom Volkswirtschaftsausschuß der Nationalversammlung einmütig gutgeheißen worden.

Das Ministerium des Freistaates Bayern setzt sich zusammen wie folgt: Minister des Äußeren und Kultus: Hoffmann, Minister des Innern: Segitz, Minister für Landwirtschaft: Steiner, Minister für Handel und Industrie: Segitz, Finanzminister in Vertretung: Kalkbrenner, Minister für soziale Fürsorge in Vertretung: Gasteiger, Minister für militärische Angelegenheiten: Schneppenhorst, Justizminister: Endres.

Reichswehrminister Noske erhielt von den Dresdner Vorgängen sofort Mitteilung. Zahlreiche Truppen sind in Bewegung gesetzt, um die Ordnung in Dresden wiederherzustellen.

Die Vorlage über Einführung des 1. Mai als Nationalfeiertag ist von der Regierung zurückgezogen worden, weil Zentrum und Demokraten dagegen sind.

Dem Staatsauschuss ist ein Gesetzentwurf über Regelung der durch innere Unruhen verursachten Schäden zugegangen.

Preußen hat die Kohlenlieferung nach Bayern eingestellt, ebenso Böhmen. Die Entente teilte der Reichsregierung durch Funkpruch mit, daß Bayern nicht in den Friedensvertrag einbezogen ist und daß Lebensmittel der Entente nicht nach Bayern gelangen dürfen.

Die Beförderung der Truppen des Generals Haller durch Deutschland wird am 15. d. beginnen.

Der Volksrat des Volksstaates Neuch hat einen Antrag (U. S. P. D.) u. Gen. angenommen, der reichsgesetzliche Maßnahmen fordert, die die Einzelstaaten ermächtigen, Eingriffe in den Privatbesitz der Fürstenthümer an Grund und Boden und dessen Ueberführung in den allgemeinen Besitz ohne Entschädigung vorzunehmen.

Nach Meldung eines Berliner Blattes will die frühere Kronprinzessin gegen ihren Gatten die Scheidungsklage einreichen.

Dem Vernehmen nach wird die Ausprägung republikanischer Münzen beabsichtigt. Es sind bereits Künstler zur Schaffung von Modellen angeregt worden.

Wie alle anderen Reichsbetriebe, insbesondere auch die Eisenbahn, ist nunmehr auch die Reichspost zu einem Zuschußbetrieb geworden. Die Reichspostverwaltung beabsichtigt daher, um die Einnahmen zu erhöhen, das Briefporto von 15 auf 20 Pfg. zu erhöhen. Die übrigen Postsätze dürften natürlich eine gleiche Steigerung erfahren.

Die aus dem Ruhrrevier vorliegenden Meldungen über die Streiklage lassen ein Abflauen der Streikbewegung erkennen. In 15 von insgesamt 20 Bergrevieren hat die Zahl der Streikenden abgenommen. Auf verschiedenen Bezügen im Revier Kettlinghausen ist die Arbeit am Sonnabend ganz oder zum größten Teil wieder aufgenommen worden. Auch im Dortmund und anderen Bezirken ist die Streikbewegung zurückgegangen, während im Hamborner, Oberhaufener und Selsenkirchener Revier der Streik am Sonnabend unverändert fortwauerte. Die vier Bergarbeiterverbände erlassen einen gemeinsamen Aufruf an die Bergarbeiter des Ruhrreviers, in dem sie die Arbeiter unter Hinweis auf die bei den Verhandlungen mit dem Bechenverband und den Knappschaften erreichten Zugeständnisse auffordern, die Arbeiten aufzunehmen.

Spartakisten stürmten am Freitag das Gerichtsgelände in Hagen und befreiten wahllos die Gefangenen, unter ihnen eine Anzahl schwerer Verbrecher, dagegen keinerlei politische Gefangenen. Die Spartakisten hausten im Gefängnis wie die Wilden und demolierten die Räume. Als eine Abteilung der Stadtwehr erschien, ergriffen die Spartakisten die Flucht.

Das Militär in Düsseldorf hat in der Nacht zum Sonnabend die Umgebung des Hauptbahnhofes von den bewaffneten Spartakisten gesäubert. Aus dem Vorort Bill wurde der Hauptbahnhof den ganzen Freitag über durch die Spartakisten, die auf der Kölner Straße Barrikaden errichtet hatten, beschossen. Dabei wurden drei Reisende getötet und eine ganze Anzahl verletzt. Die Zahl der Opfer der letzten Tage betrug auf Seiten der Spartakisten bis Freitag mittag etwa 20 Tote und 50 Verletzte, auf Seiten der Regierungstruppen 8 Tote und 24 Verwundete. Der Eisenbahnverkehr wird über den Bahnhof Derendorf geleitet. Seit Dienstag sind infolge des Segerstreiks keine Zeitungen mehr erschienen.

Seitens Deutschlands waren bis 5. April 112 Schiffe mit 1,026,000 Tonnen Tragfähigkeit ausgelaufen, die gemäß dem Brüsseler Abkommen den Alliierten zur Lebensmittelversorgung Deutschlands und des übrigen Europa zur Verfügung gestellt werden.

Falls in den nächsten Tagen infolge Streiks Transport- und Lieferungen entstehen sollten, ist, wie wir von zuständiger Stelle hören, mit einer Katastrophe in unserer Kartoffelversorgung zu rechnen. Die Mieten werden dieser Tage geöffnet und die Kartoffelvorräte müssen innerhalb weniger Tage in die Großstädte gebracht werden. Im Fall eines Streiks würde sich die Zahl der Kartoffellosen Wochen ganz beträchtlich vermehren.

Ein Funkpruch aus Lyon verbreitet in Bern einen Bericht, wonach der Viererrat in der Saargebietfrage eine endgültige Entscheidung getroffen haben soll, und zwar soll danach das Saarbecken Frankreich auf 15 Jahre zuerkannt werden. Nach Ablauf derselben soll eine Volksabstimmung stattfinden.

#### Oesterreich-Ungarn.

Die Kätregierung in Ungarn scheint sich zu konsolidieren. Die Bauernbevölkerung hat ihren ursprünglichen Widerstand aufgegeben und sich mit der Neuordnung der Verhältnisse abgefunden. Die Mission des Generals Smuts hat nicht den gewünschten Erfolg gehabt. In Deutschland herrscht Ruhe. Der Gesandte der Alliierten kämpft mit allen Mitteln gegen den Anschluß Deutschlands an Deutschland. Die österreichische Regierung steht jedoch fest und läßt sich von ihrem Entschluß nicht abbringen. Der Justizminister Klein soll jetzt einer der stärksten Exponenten des Anschlußgedankens sein. Die Presse verhält sich äußerst zurückhaltend, offenbar im Hinblick auf die ungeläutete Lage in Deutschland. In Rumänien haben die Ausschüßten des Bolschewismus abgenommen.

Die Bevölkerung Kroatiens befindet sich im vollen Aufruhr gegen die serbische Herrschaft. In verschiedenen Bezirken wurden die serbischen Truppen vertrieben.

Bei den heftigen Kämpfen wurden zahlreiche serbische Soldaten getötet.

#### Frankreich.

Nach Meldungen aus Paris hat Präsident Wilson seinen Verbündeten ein neues Ultimatum gestellt, auf Grund seiner 14 Punkte wenigstens in den Haupttrichlinien den Frieden abzuschließen. Andernfalls würden die Vereinigten Staaten sich an den weiteren Beratungen nicht mehr beteiligen. Amerikanische Journalisten stellen bereits einen Sonderfrieden mit Deutschland und die Anerkennung der Sowjetregierung Lenins in Aussicht.

#### Italien.

An der bayrischen Grenze sind italienische Truppen zusammengezogen. Von Innsbruck aus gehen täglich italienische Truppentransporte nach dem Norden.

#### Finnland.

Die Kommunistenbewegung hat aus Rußland auf Finnland übergegriffen. In Helsinki ist es zu Kämpfen gekommen. Revolutionäre russische Kriegsschiffe kreuzen vor Helsinki.

#### Ukraine.

Der ukrainische Ministerpräsident Holubowitsch hat durch Vermittlung der Alliierten ein Friedensangebot an die polnische Regierung gerichtet. Die nationalen Fragen sollen durch allgemeine Abstimmung geregelt werden.

Ein Funkpruch des „Südslaw. Korr.-Bureaus“ meldet, daß die französische Besatzung von Odeffa nach hartnäckiger Verteidigung kapituliert habe.

#### England.

Die englische Regierung hat bei einer Nachwahl in Hull eine schwere Niederlage erlitten. Der Kandidat der Asquith-Partei siegte mit großer Mehrheit.

#### Amerika.

Das Schiff „George Washington“ ist am 11. d. nach Brest abgereist und wird Frankreich so rechtzeitig erreichen, daß Präsident Wilson sich am 19. April einschiffen kann.

### Aus dem Muldentale.

\*Waldenburg, 14. April. In erster, trüber Zeit haben am gestrigen Sonntag in unserer Kirchengemeinde 36 Knaben und 31 Mädchen die Weihe empfangen zum Gang ins neue Leben. Nicht auf Blumenpfaden wird der Weg zum Ziele führen, aber ein reiches Feld des Schaffens und Strebens liegt vor ihnen. Möge ihnen die Zukunft das geben, was uns die Gegenwart versagte.

\*— Ein gutbesuchter Familienabend für die Neukonfirmierten fand am gestrigen Sonntag Abend im Saale des Schützenhauses statt. Die wohlgelungenen Vorführungen ernteten lebhaften Beifall.

\*— Die Ein- und Verkaufszentrale in Meerane macht bekannt, daß die jüngsten Sendungen Butter aus Dresden aus älterer Standware bestanden und stark angeschimmelt waren. Die bei der Versandtstelle in Chemnitz lagernde Ware soll abgetraht und die schimmelige Karte entfernt werden. Die Zentrale weist darauf hin, daß Beanstandungen aussichtslos sind und daß es jetzt auch unmöglich sei, bessere Butter zu liefern.

\*— Auslandsweizenmehl erhalten wir nun auch in nächster Zeit. Der Bezirksverband Glauchau schreibt: „Der Bezirksverband erhielt eine telegraphische Nachricht der Reichsgemeinschaft, daß der Bezirksverband Glauchau aus dem dritten angekommenen Dampfer rund 2000 Zentner amerikanisches Weizenmehl zugewiesen erhalten werde. Die Ankunft auf dem Wasserwege wird in der zweiten Maihälfte zu erwarten sein. Die Zuweisung erfolgt, wie auch an andere Kommunalverbände, nur unter der selbstverständlichen Voraussetzung, daß nicht durch terroristische Minderheiten die Ordnung gestört und die gesetzmäßige Verteilung in Frage gestellt wird. Von der Einwohnerschaft erwarten wir Besonnenheit und vernünftiges Denken, damit die Lieferung nicht gefährdet wird.“

\*— 4%ige Kommunalanleihebriefe der Kreditanstalt Sächsischer Gemeinden zu Dresden werden bis 19. d. im Wege öffentlicher Zeichnungen zum Kurse von 95% aufgelegt. Dieses erstmalig erscheinende mündelsichere Inhaberpapier wird, abgesehen von dem jetzt herrschenden starken Anlagebedürfnis, aller Voraussicht nach um deswillen einen regen Zuspruch finden, weil seine Sicherheit auf der Grundlage der in der Anstalt zusammengeschlossenen Gemeinden und Bezirksverbänden ruht. Für die Anleihebriefe haften neben dem Anstaltsvermögen mehr als 300 sächsische Städte und Landgemeinden sowie die 28 amthauptmannschaftlichen Bezirksverbände nach Maßgabe der Anstaltsatzung unbeschränkt und gesamtschuldnerisch. Zeichnungstellen sind Stadtparzellen Waldenburg und Vereinsbank Colditz, Geschäftsstelle Waldenburg.

\*— Leider herrscht bei einem Teil der Bevölkerung ein gewisses Mißtrauen gegen Dörrgemüse. Es ist dies darauf zurückzuführen, daß dasselbe nicht richtig behandelt, oder flüchtig zubereitet und deshalb unansehnlich und wenig schmackhaft war. Das Gemüse muß am Abend vor der Zubereitung sauber gewaschen und dann eingewässert werden und zwar nur in soviel Wasser, daß dieses das Gemüse bedeckt. Am andern Morgen wird es mit diesem Wasser zum Feuer gebracht und unter Zusatz von Salz langsam weich gelocht. Der Zusatz von Maggikwürfeln erhöht den Geschmack. Zum Sätmigmachen eignen sich in Ermangelung von Mehl einige geriebene rote Kartoffeln oder Graupen. Ein Gemisch von 2 Teilen Graupen und 1 Teil Dörrgemüse, wie oben angegeben gleich zusammen gewässert und gelocht gibt eine schmackhafte und äußerst nahrhafte Mahlzeit. Weißkraut nach dem Weichlöchen mit etwas Essig und Zucker und einer Wenigkeit Gewürz-Nelken versetzt, gibt ein dem bayerischen Kraut

(oder Krautsalat) sehr ähnliches Gericht. Auch kann dem gemischten Dörrgemüse etwas Zwiebel oder einige fein geschnittene Porreezwiebeln zugesetzt werden.

\*— Der Verkehr bei den sächsischen Sparkassen im Jahre 1918 gestaltete sich wie folgt: Bei den 366 Kassen wurden in 649,271 Posten 156,897,970 Mark eingezahlt und in 206,371 Posten 60,193,865 Mark zurückgezahlt, darunter in 453 Posten 495,097 Mark Rückzahlungen für die Kriessanleihe.

\*— Eine der Hauptursachen der gegenwärtigen Schwierigkeiten bei der Aufbringung des nötigen Schlachtviehes ist in der ungewöhnlichen Zunahme der Schwarzschlachtungen und des Schleichhandels mit Vieh und Fleisch zu sehen. Gegen diesen Schleichhandel soll jetzt schonungslos und durchgreifend seitens der Behörden vorgegangen werden.

\*— Es machen sich Bestrebungen bemerkbar gegen die scharfe wissenschaftlich durchgeführte Ueberwachung der Nahrungsmittel und namentlich der Ersatzmittel. Diese Ueberwachung ist in Sachsen gerade während des Krieges besonders wirksam ausgebaut worden. Für die mit ihr amtlich beauftragten Laboratorien wurde eine Vermittlungsstelle gegründet, durch die sie ihre Erfahrungen über das Ersatzmittellwesen laufend austauschen. Die einzelnen Nahrungsmittelchemiker werden so über auftauchende Ersatzmittel schnell und zuverlässig unterrichtet und können gegen den Vertrieb gesundheitsgefährlicher minderwertiger oder ungerechtfertigt teurer Ersatzmittel einseitlich im ganzen Lande einschreiten. Auch die Laboratorien in Gera, Altenburg und Sonderhausen haben sich angeschlossen. Das dicht siedelnde sächsische Volk war in seiner Notlage besonders in Gefahr, gerade durch Ersatzmittel bewuchert oder gar an seiner Gesundheit geschädigt zu werden. Durch die im Sinne der Behörden durchgeführte Organisierung der Nahrungsmittelchemiker gelang es, über 1600 minderwertige Ersatzmittel vom Verkauf auszuschließen.

\*— Die in den Kämpfen zur Wiederherstellung der Ruhe und Ordnung im Reiche verwundeten Angehörigen der Freiwilligenverbände haben Anspruch auf das Abzeichen für Verdienste.

\*— In den Festzeiten pflegt merkwürdigerweise die Milchergiebigkeit der Kühe plötzlich zurückzugehen, und während die Städte dann nicht mehr die dringend benötigte Milch für ihre Kranken und Kinder haben, feiert so mancher Landwirt nach Friedensgewohnheit die Feste auch durch reichlicheres Essen. Bei dem Ernst, den die Ernährungsfrage angenommen hat, wird die sächsische Landwirtschaft dringend darauf hingewiesen, ihre Ablieferungspflicht auch in den Festzeiten peinlich zu erfüllen. Es ist schwer erträglich, der Mehrheit der Bevölkerung die äußerst knappe Butter- und Milchration gerade zu den Festen verkürzen zu müssen, weil man sich auf dem Lande nicht einschränken will. Die Milchversorgung der Stadtbevölkerung ist jetzt ohnedies äußerst schwierig. Es macht sich nötig, solche Landgemeinden, die Milchüberschuß haben, zu noch weiteren Frischmilchlieferungen heranzuziehen. Sie müssen dann freilich ihre Buttererzeugung einschränken, und die nicht mehr aus eigener Erzeugung versorgte Bevölkerung solcher Ortschaften muß es sich dann gefallen lassen, anstatt ihrer gewohnten Butter zum Teil nur Margarine zu bekommen. Wer sich dadurch beschwert fühlt, denke an die Lage der großstädtischen Mutter, für die nur so die Milch verfügbar gemacht werden kann, um ihr Kind vor dem Verhungern zu schützen.

\*— Das Reichs-Gesetzblatt Nr. 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73 vom Jahre 1919 ist hier eingegangen und liegt auf der Ratstafel zu jedermanns Einsicht öffentlich aus. Inhalt: Bekanntmachung, betreffend die Ueberlassung ausländischer Wertpapiere an das Reich. Anordnung, betreffend das Verbot der Ausfuhr, Veräußerung oder Verpfändung ausländischer Wertpapiere. Anordnung, betreffend das Verbot der Ausfuhr, Veräußerung oder Verpfändung ausländischer Wertpapiere nach dem Ausland Sozialisierungs-gesetz. Gesetz über die Regelung der Rohleisenerzeugung. Gesetz über den Eintritt des Freistaates Württemberg in die Reichsvereinsgemeinschaft. Bekanntmachung über Drucksache, Namensänderung von Reichsbehörden. Bekanntmachung zur Änderung der Bekanntmachung über die Einrichtung des Kriegsernährungsamts. Verordnung über die Maßgabe der aus Belgien und Frankreich ermittelten Maschinen. Gesetz über die Besteuerung der Reichsbank für das Jahr 1918. Bekanntmachung, betreffend das Außerkräfttreten des Handels- und Zollvertrags zwischen dem Deutschen Reich und der Schweiz. Verordnung über Erweiterung der Fortbildungsschulpflicht für die Zeit der wirtschaftlichen Demobilisierung. Verordnung über die Freimachung von Arbeitsstellen während der Zeit der wirtschaftlichen Demobilisierung. Gesetz, betreffend die Feststellung eines vierten Nachtrags zum Reichshaushaltsplan für das Rechnungsjahr 1918. Gesetz, betreffend die vorläufige Regelung des Reichshaushalts für das Rechnungsjahr 1919. Gesetz, betreffend die vorläufige Regelung des Haushalts der Schutzgebiete für das Rechnungsjahr 1919. Zusatz zur Ausführungsverordnung zum Gesetz über die Bildung einer vorläufigen Reichswehr.

Altstadt Waldenburg, 14. April. In der Gemeindevorstellung vom 7. d. erfolgten vor Eintritt in die Tagesordnung Mitteilungen in Grundstückskaufsfachen, in einer Armensache, über den Wortlaut eines Vertragsnachtrages, über einen Bescheid, Aufnahme des Kraftwagenverkehrs Waldenburg-Limbach betr., von einem Angebot, Vermessungsarbeiten betr., und von einer Verfügung, Straßenbauten betr. Hierauf wurde beschlossen, das zum Straßenschutz eines Teiles der Grünfelderstraße notwendige Stein- u. Material nach vorherigen Ermittlungen über die Höhe des Bedarfs zu bestellen. Einem Grundstückskaufsgesuche stimmte man bedingungsweise zu. Die Beratung des Wertzuwachssteuerregulativs-Entwurfs wurde dem Finanz-Ausschuss übertragen. Der angeregten Errichtung eines Wohnungsnachweises im Gemeindevort wurde zugestimmt. Von einer Anschaffung einer Straßenwalze ward abgesehen und einem Steuererlagsgesuch stattgegeben. Gegen die Verpflichtung der hiesigen Heimbürgerin als Stellvertreterin für Waldenburg hatte man nichts einzuwenden. Die Antragsung eines Lehrlings in die

Hilfsarbeiterstelle bewilligte man unter gewissen Voraussetzungen. Die Lehrlingsstelle ist bereits anderweit besetzt worden, wovon man genehmigend Kenntnis nahm. Die nachgesuchte Beitragserhöhung für das Krüppelheim in Zwickau ward genehmigt und der Antrag auf Entlassung von 167 Mitgliedern des Konsumvereins in Waldenburg aus der hiesigen Lebensmittelversorgung mit 8 gegen 6 Stimmen angenommen. Einem Ansuchen um Aufnahme eines zinslosen Genossenschaftsfondsdarlehens ward unter einer Bedingung entsprochen. Weiter wurde ein Antrag, die Gemeinderatsitzungen künftig öffentlich abzuhalten, einstimmig genehmigt. Nachdem noch verschiedene Personal- bzw. Gehaltsfragen zur Erledigung gekommen waren, wurde die Sitzung um 11 Uhr geschlossen.

**Wolfsburg, 14. April.** In der letzten Bezirksauschuss-Sitzung in Rochlitz wurde beschlossen, der Bezirksversammlung die Einführung einer Luftfahrtssteuer und die Umwandlung der Buchschulden des Bezirksverbandes in Höhe von 6 Millionen M. in ein Darlehn der Kreditbrieffanstalt sächsischer Gemeinden vorzuschlagen.

Die Zahl der Arbeitslosen in **Glauchau** ist von 2542 am 10. Februar auf 1969 am 10. April zurückgegangen.

Seinen Verletzungen erlegen ist Herr Landwirt Piesler in **Glauchau**, der auf dem Freiladeplatz des dortigen Bahnhofes verunglückt ist.

Eine nette Submissionsblüte ergab sich bei Ausschreibung der Arbeiten für die Beseitigung des Kommunikationsweg-Überweganges in **Gesau**. Als niedrigstes Gebot stehen 82,354,50 M. gegenüber dem höchsten Gebot von 271,449,25 M.

Frau Mühlenbesitzer Zingel in **Dunzau** verunglückte am Donnerstag Nachmittag in ihrem Betriebe schwer. Sie geriet ins Mühlengetriebe und erlitt dabei mehrere schwere Beinbrüche, die die Ueberführung der Bedauernswerten nach einem Chemnitzer Krankenhaus notwendig machte.

### Aus dem Sachsenlande.

Infolge Kohlenmangels läßt die Bayerische Staatsbahnbahn die Nachschneidzüge D 21 und D 26 zwischen Hof und München bis auf weiteres ausfallen. Reisende, die den D-Zug ab Dresden nachm. 10 Uhr 53 Min. benutzen wollen, können daher in Hof erst 5 Uhr 10 Min. vorm. mit Personenzug weiterfahren.

Zur Ausbreitung und Vertiefung der außerschulmäßigen Volkshilfsarbeit beschloß der Rat der Stadt **Leipzig**, ein Volkshilfsamt zu gründen, dessen Leitung einem geeigneten Akademiker übertragen werden soll.

In einer stark besuchten Studentenversammlung in **Leipzig** wurde ein Antrag auf Schließung der Universität angenommen, um den sofortigen Eintritt der Studenten beim Grenzschutz zu ermöglichen. Die Studentenschaft erklärt, geschlossen hinter Rektor und Senat zu stehen, um den Terror wie in München zu verhindern.

Am Donnerstag ist in **Leipzig** der seit 2 Jahren in der Braustraße 27 wohnhafte verm. Kaufmann Adolf Friedrich Böhm ermordet und beraubt worden. Auf die Ermittlung des unbekanntes Täters ist eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt.

In **Kranzberg** ist infolge des starken Regens die Zschopau aus ihren Ufern getreten und hat tiefgelegene Wiesen, Felder und Gärten unter Wasser gesetzt.

Im **Delsnitz-Zugauer Streifgebiet** sind am Freitag Nachmittag und in der Nacht zum Sonnabend Truppen in Stärke von 600 Mann eingerückt und haben unverzüglich die Schächte besetzt und den Schutz der Arbeitswilligen übernommen. Man hofft, daß die Arbeit heute Montag früh wieder vollständig aufgenommen wird, da Belästigungen der Bergleute und der Werke nicht mehr zu befürchten sind. In **Gersdorf** kam es am Freitag Nachmittag beim Einfahren der Mittagsdampflokomotive „Pluto und Merkur“ zu groben Ausschreitungen seitens Ausständiger. Ein Haufe von etwa 200 Mann versuchte die Arbeitswilligen an der Einfahrt zu hindern und drohte das Förderseil zu durchschneiden, doch wurde die Ruhe durch das Nichteinfahren der Arbeitswilligen wiederhergestellt. In **Zwickau** ist am Freitag gleichfalls Militär eingerückt, das sich sofort auf die Schächte verteilte.

Der Turnverein **Freiberg** fordert im Hinblick auf die immer mehr ausartende Vergnügungssucht seine Mitglieder auf, anstatt des in der jetzigen ersten Zeit unangebrachten Tangens das ebenfalls Lebensfreude schaffende Turnen zur Lösung zu machen.

Die Einziehung des Stadtnotgeldes für 1918 in **Adorf** ergab 2100 M. Ueberschuß.

Ueber das Schicksal der Kasernen in Sachsen ist nach Mitteilungen von Bürgermeister Dr. Schaar Schmidt in **Löbau** eine wichtige Verordnung erschienen. Die Garnisonverwaltung hat der Stadt mitgeteilt, daß nach der Verordnung der Fiskus alle künftigen Gebäude künftigen will und hat ihr demzufolge die Kündigung des Pachtvertrages der Kaserne angetragen. Der Stadt würde daraus ein großer Ausfall erwachsen, da die Baukosten 2,5 Millionen M. betragen und sie die Kasernen (erst wenige Jahre) mit 6 Prozent verpachtet hat. Daher ist sie auf die Kündigung nicht eingegangen, sondern will vorher eine Entscheidung des Ministeriums einholen. Zur Zeit ist die Kaserne voll mit Grenzgängern belegt, doch ist ungewiß, wie lange die Belegung dauert.

Durch neuerlich zu gewährenden Steuerzulagen in **Löbau** erhöht sich der Fehlbetrag des Haushaltsplanes für 1919 nachträglich auf 205,000 M. und der Steuerfuß von 140 Proz. auf 150 Proz.

Zu einer Revolte im Gerichtsgefängnis kam es in

**Senftenberg**, dem Gefangenenauflöser wurden die Schlüssel entzogen und ein großer Teil der Gefangenen in Freiheit gesetzt. Der Waffenschrank des Gefangeneninspektors wurde erbrochen und die Telefonleitung zertrümmert. Mit Karabinern bewaffnet, versuchten nun die Sträflinge zu entkommen, doch gelang es der alarmierten Polizei, die Häftlinge wieder festzunehmen, bis auf zwei, denen die Flucht glückte.

In **Meusdorf** bei Köhren brannte dieser Tage die dem Gutsbesitzer Arno Köhner gehörige Scheune nieder. Das Feuer war durch ein 6-jähriges Kind verursacht worden.

Als nachts der Verwalter des Stiftgutes **Dösen** einen Ueberwachungsgang nach den Gutsfeldern unternahm, bemerkte er mehrere Personen an einer Kartoffelmiete. Er rief sie an, worauf sie ihn mit Totschlag bedrohten, sodaß er sich gezwungen sah, von seiner Schutzwaffe Gebrauch zu machen. Der Schuß traf einen der Kartoffeldiebe tödlich, während die übrigen die Flucht ergriffen.

Ein dreifacher Raubüberfall wurde in **Coffeibaude** vor dem Eisenwerke von Meurer verübt. Der 35-jährige Kaufmann Ziesching aus Dresden lauerte zwei Lehrlingen auf, die von der Reichsbank 35,000 M. abgehoben hatten. Er spritzte den Inhalt eines Fläschchens einem der Lehrlinge ins Gesicht, raubte ihm 15,000 M. und versuchte mit der Beute zu entkommen. Er wurde aber von herbeieilenden Arbeitern gefaßt und gefesselt dem Gericht zugeführt.

### Deutsche Nationalversammlung.

36. Sitzung vom 12. April.

In der Sonnabend-Sitzung begann die Nationalversammlung zunächst die Aussprache über den Gesetzentwurf, der die Kalivirtschaft regeln soll. Abg. Sachse (Soz.) stellte sich nach der Mitteilung, daß im rheinisch-westfälischen Bergbau der Friede bevorstehe, vollständig auf den Boden des Gesetzes. Geheimrat Grassmann verteidigte kurz den Entwurf. Die Abgg. Jmbusch (Ztr.), Pohlmann (Dem.), Behrens (Dtschl.) und Reinecke (Dtsch. Vp.) machten auf die Schattenseiten der Sozialisierung und die Mängel des Entwurfes aufmerksam, die nicht genügende Rücksichtnahme auf die Landwirtschaft. Das Gesetz wurde dem Ausschuss überwiesen.

Es folgte die Vorlage über die Ermächtigung der Reichsregierung zum Erlass von Verordnungen in der Uebergangszeit. Die Verordnungen sollen unter Mitwirkung eines Ausschusses erlassen werden können, dem 28 Mitglieder angehören. Die Vorlage ging an den Wirtschaftsausschuss.

Nächste Sitzung Montag. Maßregeln zur Ernährungsfrage.

### Bermischtes.

Was künftig alles aus Papier gemacht werden soll. Die „Zeitschrift für das gesamte Textilgewerbe“ weiß zu berichten, daß das Demobilisationsamt beabsichtigt, eine Anordnung zu treffen, nach der in Zukunft gewisse textile Produkte nur noch aus Papiergarn oder anderen Holzgarnen hergestellt werden dürfen, so z. B. Flaggengarn, Wandbespannungen, Stoffe für Mägen, Tapiseriewaren, Schürzen, Pantoffeln, Gardinen, Vorhänge, Möbel, Lampen- und Gartenschirme, Teppiche, Polsterwaren, Tragbahnen, Schmirgelleinen, Handleder, Wattertuche, Tisch-, Hand- und Wangeltücher, Kofferbezüge, Sattlerfutter, Rucksäcke, Strohhüte, Kunkleider, Buchbinderartikel, Hutfutter, Steifweinen, Matratzen, Verpackungsmaterial, Bindfaden usw.

### Telegramme.

**Dresden, 12. April.** Nach einer Massendemonstration Kriegsbeschädigter, an der etwa 3000 Militärpersonen teilnahmen, zogen die Demonstranten vor das Ministerium für militärische Angelegenheiten, um dem Kriegsminister Neuring ihre Forderungen zu unterbreiten. Dieser lehnte einen Empfang der Abordnung ab, angeblich weil ein kommunistischer Teilnehmer derselben sei. Schließlich drangen die erregten Demonstranten in das Kriegsministerium ein und holten nach lebhaften Auseinandersetzungen und Mißhandlungen den Kriegsminister heraus, schleppten ihn auf die Friedrich-Augustbrücke und warfen ihn dort in die Elbe. Der Minister konnte sich längere Zeit über Wasser halten. Daran wurde ein lebhaftes Gewehrfener auf den mit dem Tode Ringenden eröffnet, bis er nach längerer Zeit in den Fluten verschwand. Die Demonstranten forderten außer dem Sturz der jetzigen Regierung die Ausrufung der Räterepublik.

**Dresden, 14. April.** Das Gesamtministerium hat über Sachsen den Belagerungszustand und das Ständrecht verhängt. Bruno Kirchof wurde zum Oberbefehlshaber bestimmt. Die Polizeistunde darf nicht über 10 Uhr Abends hinausgehen. Die Wohnhäuser sind 8 Uhr Abends zu schließen. Alle Versammlungen unter freiem Himmel sind verboten; öffentliche Versammlungen in geschlossenen Räumen bedürfen der Genehmigung.

**Dresden, 14. April.** Eine Abordnung der Demonstranten verhandelte Sonnabend Abend mit dem Kultusminister Buch, der die Erfüllung ihrer Forderungen zusagte, das heißt Beibehaltung der alten Löhne, gleiche Verpflegung wie die Sicherheitsstruppen. Darauf verließen die Demonstranten das Kriegsministerium. Bei den Unruhen sind 5 Personen getötet, 10 verletzt worden.

**Berlin, 14. April.** Der „D. Tagesztg.“ wird von besonderer Seite geschrieben, daß die Meldung des „Daily Chronicle“ über ein russisches Bündnis sich bewahrheitete,

troz mancher Dementis in der deutschen Presse, wenigstens so weit, als tatsächlich Verhandlungen geführt wurden. Der Gewährsmann teilt noch einige Einzelheiten mit, und zwar als wesentlichen Inhalt des russischen Angebotes Folgendes: Rußland und Ungarn leiten ein Bündnis gegen die Entente und Polen ein und seien bereit, ein Heer von 500,000 Mann zur Verfügung zu stellen. Deutschland werden die Grenzen von 1914 garantiert. Nur in Elsaß-Lothringen und Polen soll eine Volksabstimmung stattfinden. Ein rein sozialistisches Ministerium müsse gewählt und die Sozialisierung aller Betriebe sofort durchgeführt werden.

**München, 14. April.** Die Räteregierung ist gestürzt worden. Darüber wird dem „Lokalanz.“ von einem soeben aus München gekommenen Offizier mitgeteilt: Der Sturz vollzog sich in großer Ruhe, sodaß die Bevölkerung erst früh 6 Uhr durch Plakate des Garnisonrates in München von dem Umsturz Kenntnis erhielt. Der Bahnhof, das Post- und Telegraphengebäude, sowie andere Regierungsgebäude kamen ohne Widerstand in die Hände der Truppen, die dem Kabinett Hoffmann treu ergeben waren. Die Münchener Garnison erklärte, daß sie von der Räteregierung irre geführt wurde. Militär-Automobilpatrouillen suchten nach dem Zentralrat, erwischten aber nur die revolutionäre Pressekommission und den Volksbeauftragten Solmann. Der kommunistische Lewien soll unter Mitnahme von 2 Millionen Staatsgeldern nach der Schweiz entflohen sein. 16 Kommunisten wurden verhaftet, darunter Landauer, Wadler und Mühsam.

**München, 14. April.** Das Ministerium Hoffmann hat den Abgeordneten Franz Vogel mit diktatorischer Vollmacht ausgestattet, um die Ordnung in München zu sichern. Das Militärkommando hat der frühere Kommandant der republikanischen Schutzwehr Seyffertit und der frühere Verkehrsminister Frauenborffer das Verkehrsministerium übernommen.

**Düsseldorf, 14. April.** Regierungstruppen haben gestern den Oberbilk Stadtteil gesäubert. Eine große Anzahl Spartakisten wurde getötet und verwundet. Viele liegen unter den Trümmern der eingestürzten Häuser.

**Stettin, 14. April.** Zu Ausschreitungen kam es gestern hier. Die Menge stürmte die großen Speicher der Firma Wanz, in der große, für die Reichsflottelle bestimmte Mengen an Butter, Seife usw. aufgespeichert waren. Die Menge erbrach die großen Türen und raubte viele Zentner der dort aufgestapelten Waren. Ein Schutzmannangebot zerstreute schließlich die Menge. Auch die Speicher im Freihafen wurden gestürmt.

**Basel, 14. April.** Aus Paris wird gemeldet: Innerhalb des Verbündetenrates wurden eifrige Beratungen gepflogen, wie man mit Rußland Frieden schließen kann. Eine Wiederholung des Fiaskos, das die Entente durch die Einladung russischer Vertreter nach den Prinzeninfern erfahren hatte, möchte man vermeiden. Die Entente versucht, die Russen über die Absichten des Verbandes zu beruhigen. Die französische Presse beginnt den Frieden mit Rußland als eine Vorbedingung zur Erzwingung der Forderungen gegen Rußland zu betrachten.

### 5. Klasse der 172. Sächsl. Landeslotterie.

Verzeichnis der höheren Gewinne vom 11. April 1919. (Ohne Gewähr.) Die vollständige Gewinnliste liegt zur Einsicht in unserer Geschäftsstelle aus.

#### Gewinne zu 1000 Mark.

918 2524 3137 7024 10495 11494 12259 16386 18710 20698  
21125 23165 40071 41865 46640 51767 53898 27229 58833  
61829 65365 65422 66843 67336 68423 68532 69869 70279  
71915 73450 74546 77779 78100 78692 80284 81078 81262  
81614 83961 846 6 86745 87103 89391 90572 95266 96996  
97274 100641 103467 104431 107317 107746 108937

#### Gewinne zu 2000 Mark.

16573 17932 20115 46049 48198 54311 6 091 67383 69077  
71387 71503 76889 80516 82561 84201 84416 92485 103840

#### Gewinne zu 3000 Mark.

1987 6227 7932 13337 19441 21031 22079 23590 24822 31243  
35728 39554 45517 46290 52353 90762 95701 103037 103776  
105522 107727 108248

#### Gewinne zu 5000 Mark.

13688 59880 90598  
10,000 M. auf Nr. 13422.

### Verzeichnis der höheren Gewinne vom 12. April 1919.

#### Gewinne zu 1000 Mark.

701 1553 3079 6923 7658 10418 18770 22923 22766 23833  
29973 31618 34391 34863 35124 36756 40689 42105 43827  
48937 34012 44106 48710 50870 51141 57592 55801 56773  
58570 58012 62783 63703 65761 67209 76105 76025 77754  
81173 82212 87496 89958 91274 91243 94664 93585 101685  
103742 107435 109377

#### Gewinne zu 2000 Mark.

397 16502 27819 32285 35666 38199 42353 52854 57833  
72580 85013 86928 88491 92021 93961 95571 97438 104897  
107620 107708

#### Gewinne zu 3000 Mark.

1335 11341 12220 15202 16285 18436 19589 22948 22488  
26174 30519 31357 32313 35834 45003 46614 47027 79019  
92666 95067 99313

#### Gewinne zu 5000 Mark.

7315 65754 103030

### Abkündigung des Religionsunterrichts?

Der Sächsische Lehrerverein und der Ausschuss der Volksschullehrer hat die Abkündigung des Religionsunterrichts in den Schulen beschlossen. Der Allgem. Ev.-luth. Schulverein ruft deshalb das deutsche Christentum zur Abwehr auf. Er fordert schon seit Jahren volle Glaubens- und Gewissensfreiheit. Wir weisen auf den belagerten Aufruf besonders hin.

**Achtung!**  
 Erhalte heute eine Ladung prima rote Speise-  
 möhren, sowie einen großen Posten Raps als Spinat.  
**Oskar Bühling, Markthalle.**

**Achtung! Achtung!**  
**Geschäftsverlegung.**

Der geehrten Einwohnerschaft zu Oberwiera und Umgebung zur gefälligen  
 Kenntnis, daß sich von morgen ab mein

**Friseur-Geschäft**  
 im Hause des Herrn Schneidermeister Röblich befindet.  
 Empfehle mich zur

**Anfertigung sämtlicher Haararbeiten.**  
 Kaufe jeden Posten ausgekämmtes Frauenhaar.

Achtungsvoll  
**Erwin Weber, Friseur.**

**Wirtschaftsöfen mit und ohne Pfanne**  
 nach eigenen praktischen Modellen,  
**Koch- u. Regulieröfen, Kochherde,**  
 gußeiserne **Kessel, Feuertüren und Roste,**  
 Jauchepumpen und -Verteiler, Flügelpumpen  
 empfiehlt preiswert  
**August Mai.**

**Schmierseifen-Ersatz, weiß,**  
 1 Pfund 60 Pfg.  
 empfiehlt **Max Roth, Adler-Drogerie.**

**Gute Melkziege zu kaufen gesucht.** An-  
 geb. mit Preis erbeten  
**Oswald Römer, Limbach i. Sa.**

**Wiederverkäufer erh. hohen Verdienst**  
 durch **H. G. Arnold & Sohn, Wittgen-**  
 dorf b. Döschitz (Thüringer Wald).

**Sultania-Rosinen,**  
**Bittermandel-Öl,**  
**Zitronenöl und Zitronensaft,**  
**Dr. Oetkers Backpulver,**  
**Vanillin-Zucker, Backwachs,**  
 rein gem. Zimt,  
 sowie alle anderen Gewürze  
 empfiehlt **Balduin Tetzner.**

**Eine Bettstelle zu verkaufen**  
**Zeichgasse Nr. 8.**

**Achtung! Lumpen, Knochen, Eisen,**  
**Papier, Metalle, Selt- und Weißwein-**  
**Naschen kauft zu höchsten Preisen**  
**Kurt Jacobi, Altstadt Waldenburg.**

Leichten, guterhaltenen **Kutschwagen ver-**  
 kauft **Buschmann, Langenschursdorf,**  
 Holzhäuser.

**Milchviehverkauf.**  
 Von Sonntag,  
 den 13. April, an  
 stelle ich einen gro-  
 ßen Transport  
 prima  
 pomerscher  
**Milch- und Rassekühe**  
 zum Verkauf.  
**Julius Kiesow, Zuchtvieh-**  
**Hohenstein-Ernstthal.**  
 — Telefon 174. —

**Schlachttaninchen**  
 nicht unter 5 Pfund Lebendgewicht, kauft  
 das Pfund zu 3,50 Mk.  
 die **Kopfschlächterei**  
**Paul Heimer, Benig.**

**Schützen! Achtung!**  
 Heute Montag Abend 8 Uhr  
**Bersammlung**  
 bei Kamerad **Rehner** in **Altwaldenburg.**  
 Die Tagesordnung wird vor Beginn bekannt  
 gegeben.  
 Am recht zahlreichen Erscheinen wird ge-  
 beten.  
**Der Vorstand.**

**Umfärben**  
 oder Reinigen  
 aller **Militärkleidung, Anzügen,**  
**Decken und Stoffe,**  
**Damenkleider aller Arten**  
 wird schnell und billig besorgt.  
 An- **Marie Junge, Topf-**  
 nahme: **gasse 9.**  
 — Trauersachen sofort. —

**Zahlreiche Kranke,**  
 wie **Beinleiden, Geschwür, Flechten,**  
**Haut- u. Geschlechtskrank, Rheuma-**  
**tismus, Herz-, Nieren-, Darm-, Magen-**  
**und Darmleiden, nervöse Zustände,**  
**Bettlägerer usw., auch erfolglos Behandelte,**  
 finden noch Hilfe durch das elektro therap.  
 Heilverfahren.  
**Institut Emil Hauptmann,**  
**Chemnitz, Lindenstr. 19.**  
 Montags und Donnerstags keine Sprechstunde.  
 Urin Untersuchung.

Für die uns aus Anlass unserer  
**Silber-Hochzeit**  
 in so reichen Mäßen dargebrachten prachtvollen Ge-  
 schenke und Glückwünsche sagen wir hiermit den  
**tiefgefühltesten Dank.**  
 Garbisdorf, den 13. April 1919.  
**Theodor Winter und Frau Flora**  
 geb. Pröhl.

**Dank.**  
 Zurückgekehrt vom Grabe meines teuren, unvergesslichen Gatten, unfres  
 lieben, guten Vaters  
**Karl Friedrich Gumprecht**  
 sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die herzliche  
 Teilnahme und den schönen Blumenschmuck innigsten Dank. Ferner heißen  
 Dank Herrn Dr. Müller für seine große Mühe, unsern teuren Entschlafenen  
 am Leben zu erhalten, sowie der lieben Schwester Bertha für ihre auf-  
 opfernde Liebe bei seiner schweren Krankheit und Herrn Oberpfarrer Kaiser  
 für seine trostreichen Worte am Sarge.  
 Im tiefsten Schmerz die schwergeprüfte Gattin  
 nebst Kindern und übrigen Hinterbliebenen.  
**Emma verw. Gumprecht.**  
 Waldenburg, den 14. April 1919.

**33 Prozent**  
**Ersparnis an Brennmaterial**  
**wird garantiert** bei Verwendung  
 des  
**Kohlenspar- und Rauchgasverbrennungs-Apparates**  
**Fuchsbau**  
 D. R. P.  
**Preis Mk. 8,50** ausschl. Verpackung  
 und Porto. —  
 Verlangen Sie kostenlose Vorführung od. Prospekt.  
 Haupt- **Alfred Käbner, Oberfrohna.** Fernspr.  
 Versand **95.**

Als mündelsichere Kapitalsanlage empfehlen wir  
**4% Dresdner Stadtanleihe,**  
**4% Zwickauer Stadtanleihe,**  
**4% Plauener Stadtanleihe**  
 und andere Stadtanleihe, die wir jederzeit zum Tageskurs beschaffen.  
**Vereinsbank zu Colditz**  
 Geschäftsstelle Waldenburg in Sachsen.

Ein **Kinderwagen zu verkaufen**  
**Altstadt Waldenburg Nr. 48.**

Eine **junge Ziege zur Zucht verkauft**  
**Königsplatz Nr. 3.**

**Für Landwirte**  
 bieten billigst an  
**Wirtschafts-Öfen**  
 neuester Bauart bei  
 bedeutender **Kohlensparnis.**  
 Bei Nachricht Besuch sofort.  
**Baul & Söhne, Grimmitzschau.**  
**Feinstes gelbes Bohnerwachs**  
 wie Friedensware  
 1 Pfd.-Dose Mk. **6,00**  
 empfiehlt **Max Roth, Adler-Drogerie.**

**Herzlichen Dank**  
 für die dargebrachten Glück- und  
 Segenswünsche, sowie schönen Ge-  
 schenken zur Konfirmation unseres  
 Sohnes **Kurt.**  
**Arno Müller, Bäckermeister**  
 und Frau.

Für die zahlreichen Gratulationen  
 und Geschenke aus Anlaß der Kon-  
 firmation unseres Sohnes **Erich**  
 danken wir allen von Herzen.  
 Altstadt Waldenburg, Palm  
 sonntag 1919.  
**Hugo Weise und Frau.**

Für die anlässlich der Schulentlassung  
 ihrer Tochter **Emilie** zahlreich entgegen-  
 gebrachten Glückwünsche und Geschenke danken  
 herzlichst  
 Waldenburg.  
**Joh. Schmelhaus und Frau.**

Für die uns zur Konfirmation unseres  
 Sohnes **Rudolf** übersandten Gratulationen  
 sagen wir herzlichsten Dank.  
 Waldenburg.  
**Max Uhlig und Frau.**

Für die anlässlich der Konfirmation meiner  
 Tochter **Else** in so reichem Maße erwiesenen  
 Aufmerksamkeiten danke ich hierdurch herz-  
 lichst.  
 Balmharz 1919.  
**Oberrevisor Bentlin.**

Für die vielen freundlichen Wünsche und  
 Geschenke bei der Einsegnung unseres Sohnes  
**Johannes** sagen wir herzlichsten Dank.  
**Karl Gohlfeld**  
 und Frau.  
 Balmharz 1919.

**Achtung!**  
 Verkauft Dienstag von Vormittag 9 Uhr  
 an auf dem Bahnhof 200 Zentner etwas  
 angegangene **gelbe Mohrtrüben** zu Futter-  
 zwecken, je Zentner 2 Mk. **H. Rau.**

**Junge Ziegen** verkauft  
**Altwaldenburg 58.**  
**Gasthof Tettau.**  
 Den 1. Feiertag  
**Grosser Bauernball.**  
 Freundlichst ladet ein **Emil Kühn.**  
 Verantwortlich für Redaktion, Druck und Verlag  
**E. Kühn in Waldenburg.**